

Mitteilungen
des
Oberösterreichischen Landesarchivs

18. Band

**Landesgeschichte und
Archivwissenschaft**

Festschrift zum 100jährigen Bestehen
des OÖ. Landesarchivs



Linz 1996

INHALTSVERZEICHNIS

100 Jahre Oberösterreichisches Landesarchiv. Das älteste wissenschaftliche Landesinstitut (1896-1996)	
Von Siegfried Haider	5
Die Beamten und Angestellten des Oberösterreichischen Landesarchivs (wissenschaftlicher und gehobener Dienst) seit 1896	
Von Georg Heilingsetzer	37
Die Bibliothek des OÖ. Landesarchivs und ihr Umfeld in den Jahren 1945-1995. Rückblick auf 50 Jahre Bibliotheksarbeit	
Von Margarita Pertlwieser	51
Der Wandel der Funktion der Archive in der Gesellschaft und das Steiermärkische Landesarchiv	
Von Gerhard Pferschy	67
Das Tiroler Landesarchiv in Forschung und Lehre	
Von Werner Köfler - Fridolin Dörrer	81
Die Bestandsgruppe Pfarrarchive im Archiv des Bistums Passau und deren Bedeutung für die familiengeschichtliche Forschung	
Von Herbert W. Wurster	93
Passau und das karolingische Donauland zwischen Inn und Enns	
Von Herwig Wolfram	109
Der Besitz des Stiftes St. Florian am Wimberg im 12. und 13. Jahrhundert	
Von Alois Zauner	115
Vergleichende Stadtgeschichte versus Lokalhistorie.	
Urfahr - Eine Kaufleutesiedlung des 12. Jahrhunderts?	
Von Fritz Mayrhofer	143
Slage als Cisterce. Zur Geschichte des Zisterzienserklosters Schlägl	
Von Isfried H. Pichler	153
Die Anfänge der Johanniterkommenden Mailberg und Stroheim	
Von Maximilian Weltin	187
Österreichs Weg nach Kärnten führte über Linz.....	
Von Alfred Ogris	203
Inschriften und Ritzungen auf den mittelalterlichen Fresken im Westchor des Stiftes Lambach	
Von Kurt Holter	219

Das Salzkammergut und das Land ob der Enns im Spätmittelalter. Ein Beitrag zur Landesbildung Von Othmar H a g e n e d e r	239
Das Ennser Privilegienbuch des Hans von Munspach aus dem Jahre 1397 Von Willibald K a t z i n g e r	251
Eine Wilheringer Grabinschrift von Kaspar Bruschi (1518-1557) Von P. Rainer F. S c h r a m l	311
Eine Stube aus spät-schaunbergischer Zeit in Eferding Von Gunter D i m t	319
Von den Anfängen des Buchhandels in Linz Von Georg W a c h a	339
Die Vorarlberger Abgeordneten auf dem Ausschuß-Landtag zu Linz im November 1541 Von Karl Heinz B u r m e i s t e r	347
Eine Marginalie zum Bruderzwist in Habsburg aus dem Jahre 1609 Von Herta H a g e n e d e r	357
Franziska von Meggau, verehel. Slawata (1610-1676). Ein Beitrag zur Adelsgeschichte Böhmens und Österreichs im 17. Jahrhundert Von Sylva Ř e ř i c h o v á	361
Die Türkensteuer des obderennsischen Prälatenstandes (1684) Von P. Benedikt P i t s c h m a n n	385
Die Militärloge "Zu den drei Estandarten". Gegründet als Regiments- loge der ehemaligen "Vierzehner" Von Gerald F i s c h e r - C o l b r i e	397
Bischof Gall und die Wiedereinführung der theologischen Studien in Linz Von Rudolf Z i n n h o b l e r	417
Adalbert Stifter als "Conservator" (1853-1865). Realität und Literatur Von Wilfried L i p p	433
Zwischen Kontinuität und Erneuerung - Der Generationswechsel. Beispiele und Gegenbeispiele aus 135 Jahren oberösterrei- chischer Geschichte Von Harry S l a p n i c k a	455
Verzeichnis der Mitarbeiter	479

XV

- 1358 **Ain Beüelich dem von Walsse kain Steür zü geben (XV)**
Original verschollen. Druck: OÖUB 7, Nr. 577, S. 570;
Oberleitner, Nr. 24, S. 79f.

48

- 1356 Mai 19, Wien.- Herzog Albrecht II. erläßt einen allgemeinen Befehl, daß die Ennser in ihren Handelsrechten nicht beeinträchtigt werden sollen.*
- 1356 **Ain Beüelich die von Ens bey iren Rechten Handtzühaben (XV)**
Original im Stadtarchiv Enns. Druck: OÖUB 7; Nr. 449, S. 453 ; Oberleitner, Nr. 20, S. 77f.

49

- fol. 19^r 1372 Jänner 6, Wien.- Herzog Albrecht III. erklärt, daß es bezüglich der Au im Enghagen gegenüber von Spielberg beim Schiedsspruch des Eberhart von Kapellen bleiben soll.*
- 1372 **Ain Bestättbrief von wegen der Aü im Ennghagkhen (XVI)**
Original im Stadtarchiv Enns. Druck: OÖUB 8, Nr. 564, S. 563 f.; Oberleitner, Nr. 39, S. 83.

50

- fol. 19^r, 20^r 1375 Mai 10, Linz.- Herzog Albrecht III. bestätigt die Entscheidung des Schiedsrichters Haidenreich von Meissau, die Au im Enghagen zwischen Enns und St. Florian zu teilen.*
- 1375 **Vertragsbrief vmb die Aü im Ennghackhen* (XVI)**
Original im Stadtarchiv Enns. Druck: OÖUB 8, Nr. 735, S. 757 f.; Oberleitner, Nr. 43, S. 84.

51

1377 Mai 7, Wien.- Herzog Albrecht III. genehmigt, daß Handwerker aus anderen Städten, Märkten und Dörfern nach Enns ziehen und sich dort niederlassen.

* Randglosse: Enghaghen

·XVI·

- 1377 **Ain Freihait das die Handtwercher sich in die Statt setzen mügen (XVI)**

Original im Stadtarchiv Enns. Druck: OÖUB 9, Nr. 200, S. 254 f.; Regest: Oberleitner, Nr. 46, S. 86.

52

1379 März 13, Wien.- Herzog Albrecht III. erlaubt den Ennsern, zwischen Lichtmeß und St. Georg 60 Dreiling Bier zu brauen und auszuschenken.

- 1379 **Die Pierpreüen halben (XVI)**

Original im Stadtarchiv Enns. Druck: OÖUB 9, Nr. 487, S. 591; Regest: Oberleitner, Nr. 47, S. 86.

53

fol. 20^v 1383 Jänner 9.- Herzog Albrecht III. bekräftigt erneut die Teilung der Au im Enghagen zwischen dem Kloster St. Florian und der Stadt Enns

- 1383 **Vertragsbrief vmb die Äu im Ennghagkhen^a (XVI)**

Original im Stadtarchiv Enns. Druck: OÖUB 10, Nr. 210, S. 152 f.; Oberleitner, Nr. 50, S. 87.

54

fol. 20^r, 21^r 1394 Oktober 31, Enns.- Herzog Albrecht III. bestätigt durch Insert das Privileg Herzog Rudolfs IV. vom 23. Mai 1363 (Nr. 14) über die Aufhebung des Hafenzwanges im Reintal und die Mautfreiheit auf der Donau

·XVII·

- 1394 **Ain Confirmation der Stat Freihaitten (XVII)**

Original im Stadtarchiv Enns. Druck: OÖUB 11, Nr. 366, S. 336; nicht bei Oberleitner

55

1391 Oktober 26, Wien.- Herzog Albrecht III. verleiht der Stadt Enns zum bereits bestehenden Wochenmarkt am Samstag einen solchen am Dienstag

^a Randglosse: Enghagken

- 1391 **Ain Freihaitn vmb den Wochenmarckht (XVII)**
Original im Stadtarchiv Enns. Druck: OÖUB 11, Nr. 54, S. 53 f.; Regest: Oberleitner, Nr. 57, S. 99.

56

fol. 21^{r.v} 1394 Oktober 15 oder Dezember 10, Wels.- Herzog Albrecht III. bestätigt den Ennsern das Recht, am Land Handel zu treiben

- 1394 **Ain Freihait das die Bürger Allerlai keuf aüfm Landt treiben mügen (XVII)**
Original im Stadtarchiv Enns. Druck: OÖUB 11, Nr. 381, S. 346 f.; Oberleitner, Nr. 58, S. 99 (mit falschen Datum).

57

1369 März 7, Wien.- Herzog Albrecht III. verlaublicht, daß die Waren der Ennser Bürger nicht eingezogen werden dürfen

- 1369 **Ain Freihait das man die Bürger nit verpietten soll (XVIII)**
Original verschollen. Druck: OÖUB 8, Nr. 414, S. 410; Regest: Oberleitner, Nr. 37, S. 83.

58

1376 Dezember 10, Wien.- Herzog Albrecht III. befiehlt dem Albert Ottenstainer, den Ennsern für ihre Brücke in den Wäldern um Steyr Holz kaufen zu lassen

- 1376 **Ain Freihait vmb den Holtzkauf zü Steir (XVIII)**
Original verschollen. Druck: OÖUB 9, Nr. 136, S. 181; Oberleitner, Nr. 44, S. 85.

59

1376 Dezember 9, Wien.- Herzog Albrecht III. erlaubt den Ennsern, für ihr "Gerüst und Werkzeug" einen Stadel zu setzen

- 1376 **Ain Beüelich die von Ens ain Stadl setzen lassen (XVIII)**
Original verschollen. Druck: OÖUB 9, Nr. 134, S. 178 f.; Oberleitner, Nr. 45, S. 85f.

60

- fol. 22^r 1376 Dezember 18, Wien.- Herzog Albrecht III. empfiehlt den Ennsern, das Quantum des zu brauenden Bieres zu senken

·XVIII·

- 1376 **Der Pierpreü halben (XVIII)**
Original verschollen. Druck: OÖUB 9, Nr. 136, S. 181; Oberleitner, Nr. 45, S. 85f.

61

1384 Mai 8, Linz.- Herzog Albrecht III. befiehlt dem Pfleger von Steyr, Walther von Sausenegg, den Ennsern aus dem herzoglichen Forst Bauholz für ihre Brücke kaufen zu lassen

- 1384 **Des Holltzkaüfs halben (XVIII)**
Original verschollen. Druck: OÖUB 10, Nr. 335, S. 252 f.; Oberleitner, Nr. 52, S. 87.

62

1384 Mai 8, Linz.- Herzog Albrecht III. befiehlt Landeshauptmann Reinprecht von Wallsee, die Bürger von Enns in ihrem Steuerrecht von den Landgütern zu schützen

- 1384 **Ain Beüelich an Häupt(man) den Bürgern schütz zehalltten (XVIII)**
Original verschollen. Druck: OÖUB 10, Nr. 337, S. 253 f.; Oberleitner, Nr. 51, S. 87.

63

- fol. 22^v 1390 Juli 17, Wien.- Herzog Albrecht III. läßt den Bürgern von Enns den konfiszierten Wein wieder zurückgeben und bestätigt ihre alten Mautrechte auf der Donau

- 1390 **Ain Beüelch die Bürger mit iren Weinen Passiern zü lassen (XVIII)**
Original verschollen. Druck: OÖUB 10, Nr. 819, S. 630 f.; Oberleitner, Nr. 55, S. 98.

64

1390 Juli 17, Wien.- Herzog Albrecht III. befiehlt seinen Amtleuten in Gmunden, wie früher das bestimmte Geld nach Enns für die Erhaltung der Brücke zu zahlen

- 1390 **Ain Beüelch von wegen des gelitts so man von G(munden) gen Enns gereicht (XVIII)**
Original verschollen. Druck: OÖUB 10, Nr. 820, S. 631 f.; Oberleitner, Nr. 54, S. 98.

65

fol. 22^r, 23^r 1564 Juni 30, Wien.- Kaiser Ferdinand I. erlaubt der Stadt Enns, mit rotem Wachs zu siegeln.

- 1564 **Gemainer Statt Enns Freihait von wegen des Roten Wax etc. vnd Rot Fertigung.**

Wir Ferdinannd von Gottes genaden Erwelter Römischer Kaiser. Zu allen Zeiten Merer des Reichs, in Germania, zu Hungern, Behaimb, Dalmatien, Croatien, vnnd Schlaunonien etc. König Infannt in Hispanien, Ertzhertzog zu Osterreich, Hertzog zu Burgundi, zu Brabant, zu Steyr, zu Kärnntn, zu Crain, zu Lutzemburg, zu Wirtemberg, Ober vnnd Nider Schlesien, Fürst zu Schwaben, Margrafe des Heilligen Römischen Reichs zu Burgaw, zu Märherrn, Ober vnnd Nider Lawßnitz, Gefürster Grafe zu Habspurg, zu Tirol, zu Pfirdt, zw Kiburg, vnnd zu Görtz etc. Lanndtgrafe in Elsaß, Herr auf der Winsichen March, zu Porten-naw, vnnd zu Sälins etc.

Bekennen

·XVIII·

Offenlich mit disem brief vnnd thuen kundt, aller meniglich. Nachdem wir aus Kaiserlicher güete vnd Mültigkeit, alzeit genaigt sein, aller vnnd yeglicher, vnnserer, vnnd des Heilligen Reichs, auch vnnser Löblichen Haus Osterreichs, vnnterthanen vnnd getreuen, Eer aufnehmen, vnnd Pesstes zubefördern vnd zubetrachten. sonnderlich aber die Jhenigen, so vnns mit stätter getreuer diennstperkait, vnnd gehorsamb, anhenngig sein, mit kaiserliche genaden vnd freihaiten zufürschen. Vnnd wir dann genedigclich angesehen, vnnd war genommen haben, die angenehmen gehorsamen, getrewen, vnnd willigen diennst, so vns vnnd vnnsern vorfaren, Loblicher gedechtnus, vnnserer getreuen lieben, .N. Richter, Rath vnnd gemainde, vnserer Stat Enns, vnd Ire vorfaren, yedertzeit vnderthenigclich erzaigt vnnd bewisen haben, noch thuen, vnnd hinfür an nit weniger gehorsamblich zuthuen erbötig sein, auch woll thuen mögen vnd sol-

len. Das wir darauf mit wolbedachtem muet, guetem Rat, vnnd Rechter wissen, ernenten Richter Rat vnd Gemainde der Stat Enns, dise sonndere genadt gethan, vnd Freihait gegeben, thuen das auch von Römischer Kaiserlicher vnd Landtfürstlicher Macht, hiemit wissentlich in Crafft ditz briefs.

Allso daz ernente Richter vnd Rat, auch Ihre nachkomen, alle vnd yegliche offne vnnd beschlossne brief, vnd handlungen so sy in irem vnd gemainer Stat Enns Namen, oder von annderer wegen, mit Irem Stat Innsigl fertigen werden, in was sachen, oder gegen wem daz were, niemandts noch gar nichts ausgenommen, Schön Rot wachß gebrauchen, vnd damit siglen sollen vnd mögen, auch all vnd yeglich Eer, werde, Vorthail, Freihait, Recht vnd gerechtigkeit haben, vnd sich derselben frewen geniessen vnd gebrauchen sollen vnd mögen. Inmassen anndere vnser Stet in vnserm Ertzherzogthumb Osterreich ob der Enns gelegen, so mit solche freihait mit Rotem Wachs zesigln, von vnns, oder vnnsern vorfaren begabt sein, frewen vnd gebrauchen, von Rechts oder gewonhait wegen von aller meniglich vnuerhindert. Vnnd gebietten darauf allen vnd yeden Prelatn, Grauen, Freien, Herrn, Rittern, Knechten, Landtmarschalhen, Landtßhauptleüten, Vitzdomben, Vögten, Phlegern, verwersern, Ambtleuten, Burgermeistern, Richtern, Räten, Burgern, gemainen vnd sonst allen anndern vnnsern vnderthanen, Geistlichen vnd Weltlichen, was wurden Stanndt oder wesens die seien, Ernstlich vnd vestiglich, mit disem brief vnd wellen, das Sy ernente Richter Rat vnd gemaine Stat Enns, bei diser vnnsere genadt vnd freihait berüblich beleiben, vnd deren würcklich erfrewen, vnd gebrauchen lassen, daran nit Irren noch verhindern, noch des yemands annderm zuthuen gestatten, in kain weiß, alls lieb ainem yeden seie, vnnsere schwere vngnadt vnd straff, dartzue ain Peen, nemblich Zwaintzig Marckh Lötigs Goldts zuuermeiden, die ain yeder so oft Er freffenlich hiewider thete, halb in vnnsere Camer vnd den anndern halben taill, vermelten von Enns vnnsachleslich zubetzallen verfallen sein solle. Mit vrkunt ditz briefs besiglet mit vnnsrem Kaiserlichen anhangenden Insigl.

Geben in vnnser Statt Wienn, den letzten tag, des Monats Junii, Nach Cristi vnnsern lieben Herrn geburt Fünftzechenhundert, vnd Im vierundsechzigisten Jar, vnnserer Reiche des Romischen im viervnddreissigisten vnd der anndern im achtvnddreissigisten Jaren.

Original im Stadtarchiv Enns, Urkunden A, Sch. 7, ungedruckt

66

fol.23^r, 24^r

1397 März 25, Wien.- Die Herzöge Wilhelm und Albrecht IV. bestätigen alle Privilegien der Stadt Enns

·XX·

- 1397 **Ain Confirmation vmb der Statt Freihaitten (XX)**
Original im Stadtarchiv Enns. Druck: OÖUB 11, Nr. 665, S. 600; Oberleitner, Nr. 60, S. 99f.

67

1399 März 25, Wien.- Die Herzöge Wilhelm und Albrecht IV. befehlen Martin dem Stadler, Mautner zu Stein a. D., die Ennser bei ihren Rechten bleiben zu lassen

- 1399 **Ain Beüelch an Maütner zü Stain (XX)**
Original verschollen. Druck: OÖUB 11, Nr. 906, S. 808 f.; nicht bei Oberleitner.

68

fol.24^r, 25^r

1516 Jänner 10.- Landeshauptmann Wolfgang Jörger zu Tolledt schlichtet einen Streit zwischen der Äbtissin von Erlakloster und Erasmus Baumkircher, dem Pfleger der landesfürstlichen Herrschaft Enns um die die Vermautung von Weinführen durch Untertanen des Klosters

Abschriffften Aines Recess Zwischen der Frauen von Erlakloster vnd der Khüniglichen Mautt zu Enns der Lastatt vnnd Mautt halben.

- 1516 Zu wissen, das in den Irrungen/ so sich zwischen .N. der Äbtissin vund Gotzhauß zu Erlakloster an ainem, vnnd Römischer Kaißer(licher) M(ajestät) etc. /Ratte vnnd Pfleger zu Enns/ Erasm Pambkircher/ von Fürstlicher Obrikait vnnd Camerguets wegen, seiner verwesung annders taills/ ainer Laastat vnnd Mautt halben/ In Kaißer(licher) M(ajestät) Lanndtgericht vnnd Mautt Enns gehörig vnnd gelegen,

gehallten haben. Ist auf beder Parthey bewilligung/ durch mich Wolffganngen Jörger zu Toledt/ Ritter/Lanndtsaubtmann in Österreich ob der Enns, vnnd annder seiner Kaißer(lichen) M(ajestät) Hausrete daselbs, diser Abschiedt gegeben, wie hernach volget. Nemblich also,

Erstlich der Laastat vnnd Mautt halben/ das die Äbtissin zu Erlacloster/ was sy zu notturfft Ires Gotzhaus/ auf wasser vnnd Lanndt/ fürn läst vnnd praucht/ lauth Ires Gotzhaus Freyhait, deshalb genuegsam fürbracht, Mautt frey sein/ vnd bey Irer gewendlichen Laastat/ Innhallt derselben Irer Freyhait beleiben sol, vnd mag/ sy vnnd Irs Gotzhaus Leüth/ daselbs Ire Wein abziehen.

Doch so sollen Ires Gotzhaus leüt, die Mautt dauon/ gen Enns in Kaißer(licher) M(ajestät) Mautt/ vorhin enntrichten vnnd geben, vnnd die Laastat sunst niemands annderm/ on willn Kaißer(licher) M(ajestät) Mawtter zu Enns gestatt werden.

Es soll auch in allweg der Schefman/ so er in die Laastat khumbt/ Ee vnnd ichts ab dem Schef gezogen oder getragen wirdet/ in Kaißer(licher) M(ajestät) Mautt Enns gen oder schickhen, solche scheffart ansagen, vnnd das Steg Recht dauon geben.

Alsdann mag Kaißer(licher) M(ajestät) Mawtter dasselb Schef in der Laastat besichtigen lassen. Wo er annder Leüth wein/ oder anders/ auf demselben Schef befunde, die in Kaißer(licher) M(ajestät) Laastat Ennghaghn/ bey Enns gelegen/ zefarn, gepietn. Welcher aber in dem vngeshorsam/ darumb zestraffen/ wie sich gebüret, vnnd derselben wein, oder annder waar/ zu Kaißer(licher) M(ajestät) Hannden einziehen.

Dann des Fürkhauffs halben, lassen würs bey Kaißer(licher) M(ajestät) General mandat, beleiben. Also das des berurtten Gotzhauß Leüth, die Etafern haben, mügen in das Lanndt Österreich vnder der Enns farn, daselbs in Stetten vnd Märckhten, an dem ennden, do sich gebüret, zu notturfft, Irer Tafern, Wein khauffen, herauf fürn, vnnd dieselben von Zapfen ausschenckhen, on menigclichs Irrung. Aber dieselben wein, vnder den raiffen/ nicht macht haben, weiter zuverkauffen.

Welhen aber bemellter Pamkhircher in seiner verwesung darüber ergriffe, wais Er sich darinn wie sich gepüret, auch wol zuhalltten.

Damit aller vnwillen so sich zwischen den Partheien, vnnd Iren Anhenngern, auch der von Enns wegen, gantz hingelegt, todt vnnd ab sein treulich on geuerde.

Deß zu gedechtnuß sein zween abschiedbrief, in gleicher Lauth aufgericht, mit vnnsern Petschaden verfertigt vnnd yeder Parthey auf Ir vleissig beger ainer zuhandden gegeben. An Freytag nach Erhardi. Anno domini etc. Sedecimo.
Original verschollen, ungedruckt

fol.25^r

leer

69

fol.26^r-27

1487 Dezember 5, Enns.- Ordnung des Kürschnerhandwerks in Enns

1487

Wir n Richter vnd Rat der Stat zu Enns/ Bekennen fur vns vnd all vnsser Nachkomen/ offentlich mit den brieff/ vor aller manigklichen/ den er zu sehen/ hören/ oder ze lesen fürkumbt. Als die Erbern maister/ die Kürsner/ hie zu Enns/ ir ordnung vnd fürnemen/ von aufnembens wegen ires Hantwerichs/ in Vnnser Statpuech ze schreiben/ an vns begert/ vnd wir das getan haben. Also sind sew aber zu vns komben/ in Vnnsern Rat/ vnd haben vns mit Vleiß gebeten/ in die selbig ir ordnung vnd fürnemen/ als die zu vnnser Statpuech geschriben/ vnd von wort zu wort/ hernach volget/ geruehen/ mit vnserm Stat Innsigl zu bestätten, vnd in des vnnser Vrkundt zu geben/ haben wir angesehen ir zimlich bete/ vnd aufnemen ires Hantwerich darzue. Wir in dann zu fuedrung genaigt sein/ vnd in solh ir fürnemen/ als hernach geschriben stet, bestätt vnd bestätt in auch die wissenlich/ in Krafft des brieffs.

Item von Erst/ das sich kain Kürsner/ hie zu Enns/ zu maister setzn sol, Er bring dan vor/ brieffliche Vrkundt/ von dannen er komen ist/ das Er eelich geporen sey/ sich erberlich vnd frumklich gehalten/ auch seine lere Jar redlich aufgedient hat/ oder er er weiß solhs/ hie zu Enns/ vor Richter

vnd Rat der Stat/ mit Erbern lewtn. Er soll auch haben ain eeliche Hausfrau/ vnd das Burger Recht gewinnen/ vnd der Burger willn haben/ vnd darzue swern/ als sit vnd gewonhait/ vnd vor alt her komen ist.

Er sol auch geben/ in der Kürsner Zech/ ain Phundt pfenig, ain Pfundt Wachs/ vnd den Kürsnern ain mall.

Es sol auch nyemandt/ hie zu Enns bey der Stat/ das Hantwerich arbaiten, er sey ledig oder nicht/ er thue das/ als vor berurt ist.

Es sullen auch vnder in/ erwellen vnd fürnemen/ zwen maister/ die getrew vnd Erbar sein, die wir/ oder vnser Nachkomen/ in dann bestätten sullen. Die selbing zwen maister/ sullen auch versuchen/ die sich zu maister setzen wellen, ob sew zu maister wierdig mügen sein/ vnd den Snyt khünnen oder nicht.

Auch sullen sew die arbeit beschauen/ So hie gemacht/ oder herbracht wirdet/ das die gerecht vnd guet sey/ den Armen als den Reichen/ an alles geuerde.

Auch mügen die selbing zwen maister/ die wir n. Richter vnd Ratte/ oder vnser Nachkomen/ bestätt haben, ettlich maister zu in eruodern/ ob es not thue/ damit solchen sachen/ dester aufrichtiglicher nachgangen werde.

Es sol auch ain yeglich maister/ all viertzehn tag/ ain Phenig geben/ Vnd als oft er ain Khürsn gewandt verkaufft/ sol er auch ain Phenig geben in die Zech.

Es soll auch kain lediger geseel/ kainen maister hie zu Enns/ die werichstatt nyder legen. Tätt er es also/ so sol In der Richter/ vnd das Hantwerich darumben straffen.

Desgleichen sol auch kain maister/ kainen knecht nicht haben, der ainen anndern Herrn hat. Es sol auch ain maister/ wider den Anndern/ kainen Knecht nicht halten.

Es sol auch kain maister/ dem anndern/ die Werichstat nyder legen/ vmb Erber sach. Verhandelt er aber vnrecht, das sol er ausserhalb des Richters nicht thun.

Man sol auch das New Kursngwandt/ nyndert dan auf den Kürsnhawß/ oder an solchen ennden/ vail haben/ als man das New Kürsn gewandt/ in den Jarmarkten gewondlich vail hat.

Was aber die Gest/ arbeit herbringen/ zwischen den Jar-
markten/ das sullen sew nicht verkauffen/ dan die zwen
maister/ haben das an ersten beschawt/ das Sy gerecht vnd
gut sey.

Es sol auch Gast von den anndern/ an die Werung nicht
kauffen/ dann nur mit der Werung. Aber ain gesessner Bur-
ger/ mag wol kauffen /Pallg oder Vell/ mit der Werung/
oder an die Werung.

Vnd wo die zwen Maister/ obig genannt/ vinden vnd anko-
men New Kürsngwandt/ das nicht gerecht noch gut ist/ Es
sey gewaricht oder herbracht/ das sullen sew nemen vnd
dem Richter antwurten/ das man das hie/ der Stat zu Enns
zu nutz anleg/ vnd dem Richter sein wandl daoun gefallen
lassen.

Sprach aber ainer/ das Kürsn gwandt wär gerecht/ vnd wolt
das weisen/ da sullen Sy Im vor den anndern maistern allen
stat thun. Wär auch/ ob ain gast arbeit her brächt/ die nicht
gerecht wäre/ vnd doch solhe/ vmb solh gerechtigkeit nicht
geweist het/ vnd sich mit seinen trewen dauon nemen/
dem sullen sew zu dem selbigen mal nichts nemen. Doch
das er solhe arbeit von danne fuer/ hie nicht verkauffe.

Pracht aber der selbig gasst/ zu dem anndern mall/ aber un-
gerecht werich her/ so sullen sew im das nemen/ vnd da-
hin gefallen lassen/ als vor berurt ist/ der Stat zu nutz.

Es sol auch ain yeglich maister/ nach der Hantwerich ge-
wonhait vnd gerechtigkeit/ halten trewlich vnd vngeuerlich.
Wär aber/ das Er Zu den vorgesetzten Arigkl vnd Pundten/
recht gesprochen oder schaden empfunden wurden/ das
solhs nicht nutzlich wär/ halten wir vns beuor/ solh ord-
nung/ furnemen vnd bestätt/ zu meren/ ze mynnern/ vnd
nach gelegenheit der sachen/ darinnen ze hanndeln/ alles
trewlich vnd angeuerde.

Vnd geben in des/ den obgenannten Maistern/ den Kurs-
nern hie zu Enns/ vnd Iren Nachkomen/ für vns/ all vnn-
sern Nachkomen/ ze Vrkundt den brief/ vnnder vnnser der
Stat zu Enns/ anhangundten Innsigel, doch vns/ vnsern er-
ben vnd Nachkomen/ an Schaden/ vnd vnengolten an vn-
sern Rechten/ in allen Sachen.

Geben zu Enns/ am Mittichen vor dem heyligen Antlastag.

Nach der gepurde vnnsers lieben Herrn Jesu Cristi. So man zallt Tausent vierhundert vnd darnach Im Sybenvndachtzigisten Jare.

Original verschollen. Ungedruckt.

70

fol.28^v

1490 April 2, Linz.- Kaiser Friedrich III. regelt das Appellationswesen bei den Gerichten des Landes ob der Enns.

·XXV·

1490

Wir/ Friderich/ von gots gnaden Römischer Khaiser/ zu allen tzeiten Merer des Reichs/ zu Hungern/ Dalmatien/ Croatien etc. Kunig, Hertzog zu Österreich/ zu Steir/ zu Kherndtn vnd Zu Krain etc. Embieten den Ersamen geistlichen andechtigen Edelnn/ Vnnsern liebn getrewn/ allen Vnnsern Prelättn, Den vom Adel/ vnnsern Phlegern/ lanndt Richtern/ Burgermaistern, Richtern, Rätten vnd allen andern/ so gericht in Vnnserm Fuerstentumb Österreich Ob der Enns Innehaben, oder verwesern/ Vnd besunder vnnserm lieben getrewn/ Gothartn Von Starhemberg/ Vnnserm Hauptman Ob der Enns/ Vnnser genad vnd alles guet.

Als an den Gerichtsteten gemeinklich/ daselbs Ob der Enns/ die gewonhait, souer das ainer gewonhait namen haben sol/ in üben vnd gebrauch bisher gehalten ist. So es zu ainem Vrtail zusprechen kome/ vnd der beysitzer Ainer oder Zwen/ auf das höchst ir guett bedunken/ gesprochen haben, geburt sich/ das die taill darzumall im Rechtn steen, welhem das gemaindt sey, von solhem Rechtspruch/ dinge vnnd appellier. Vnd so sy/ oder ir ainer/ das nit tuen/ den Richter weiter fragenn/ vnd ain Vrtail/ durich ettlich oder all beysitzer geen lassen, alsdann mug sich derselb taill/ kainer weiter berueffen oder appelliern, sunder dieselb Vrtail/ an weiter waigrung/ in ir Krafft geen.

Wann wir aber/ was geuerlikait darinn gebraucht werden, wie gar auch/ solh gewonhait vnd herkomen/ der vernunft vnd allen Rechten vngemes ist, vermerken vnd vernemen/ das meniger ainer/ Vrtail/ die villeicht für in ganngen war/ beruffewn muge, haben wir auf Ewr selbs/ anlanngen vnd begern, mit zeittigen Ratt/ darinn werung ze tuen/ ymb solh gewonhait gantz ab zetuen, furgenomen/ Ew allen/ vnd

ewr yedem in sunderhait/ mit ernnstlichen vleiß beuelhenn-
 de/ daz ir furan zu ewigen Zeitten, nach dem/ vnd ew diser
 Vnnser brief verkundt/ an Ewrn gerichtsteten/ die maynung
 vestigklich haltet, Also es zu ainer bey oder enntlichen Vr-
 tail zu sprechen kumbt, das Ir dann/ oder wer In des Rich-
 ter namen/ daselbs sitzen wirdet/ auserhalb der partheyen/
 vnd in Rats weiß/ an dem Erbern geding/ von ainem Man
 zu dem anndern/ an das ende ain Vrtail mit Frag, samet
 vnd die auß dem, so sich der merer taill der beysitzer oder
 Rechtsprecher verainen werden, schöpfet, aufschreiben/ vnd
 den partheyen/ von stundan offnen vnd verkunden lasset.
 Vnd so die verlesen ist, welicher taill sich dann/ solher ge-
 sprochen Vrtail/ beswert zu sein vermainet, der mag sich
 der weiter beruffen/ dingen vnd darzu gelassen werden,
 dem ir dann/ vnd ain yeder Richter/ solh Vrtail gericht
 verkundt/ vnd aller herkomen der sachen/ auf sein anlann-
 gen/ in geschriffit zu geben schuldig sein sullet.
 Vnd damit solh vnnser ordnung vnd furnemen/ zu ewigen
 Zeitten gehalten werden/ wellen wir/ das ir solhs/ in Ewr
 Puecher schreiben vnd aufmerkhen lasset/ damit sich ewr
 Nachkomen/ wissen darnach zu richten. Daran tut ir vnnser
 ernnstlich maynung.

Geben zu Lynntz am Freytag vor dem heyligen Palmtag.
 Nach Khristis geburde Viertzehenhundert vnd im Newntzi-
 gisten/ vnnfers Kaisertumbs im Newnvnddreissigisten/ vnn-
 sers Reichs des Römischen Im Fünfftzigisten/ vnd des
 Hungarischen im zwayvnddreissigisten Jare

Commissio domini
 Imperatoris mpp

Original verschollen, Druck: Oberleitner, Nr. 138, S.157.

fol.28°

**Hernach uolgen Etlich Freihaitten, Betreffent das zwis-
 chen Sundlwürg bey Walssee, vnnd Ebelsperg, khain
 Lastatt sein soll, dann allain zu Enns Im Ennaghagken.**

71

- 1358 1358 Jänner 19, Wien.- Herzog Albrechts II. bestätigt, daß
 zwischen Sindelburg und Ebelsberg keine andere Waren-
 niederlage sein darf als in Enns

Original derzeit verschollen, Druck: OÖUB 7, Nr. 538, S. 550; nicht bei Oberleitner

72

1358 November 2, Wien.- Herzog Rudolfs IV. bestätigt das Privileg seines Vaters vom 19. Jänner 1358

1358 Die Annder Freiheit von wegen der Laastat Im Enghagken.^a

Wir Ruedolf/ von Gottes gnaden/ Hertzog ze Österreich/ ze Steir vnnd ze Kernden, Embeutten vnnsern getreuen lieben/ Haubtleutten, Burggrafen vnd Pflegern, den diser brief gezaigt wirt, vnnser gnad vnnd alles guets. Alls euch vnnser lieber Herr vnnd Vatter selliger, Hertzog Albrecht von Österreich/ vormalls gebotten hat. Also gebietten auch wir euch Ernstlich vnnd wellen, das ir zwischen Sündelwurg vnnd Eblsperg khainer Niederlag, mit khainer khaufmanschaftt, weder auf wasser noch auf Lanndt gestattet, denn in vnnser Stat ze Ennß, dahin solch durch an vnnser Mautt khommen soll, alls von Allter herbracht ist. Geben ze Wienn/ am Freytag nach Aller Heilligen tag/ Anno domini Millesimo CCC L^{mo} octauo.

Original derzeit verschollen, Druck: Kurz, Handel, 61; nicht im OÖUB, nicht bei Oberleitner

73

fol.29^r 1410 Mai 10, Wien.- Die Herzöge Leopold und Ernst erinnern Landeshauptmann Reinprecht von Wallsee an das Niederlagsrecht im Enghagen

·X·X·V·I·

1410 Die drit Freihait der Lastatt halben.^b

Wir/ Leupoldt vnnd Ernst/ von Gottes genaden/ Herzogen ze Österreich/ ze Steir/ ze Kernden vnd ze Crain, Grauen ze Tirol etc. Embieten vnnserm lieben getreuen Reinprechten von Walsse, vnnserm Hauptman ob der Ennß, oder wer denn an khünfftigen Zeiten vnnser Hauptman da wirt, vnnser genad vnd alles guets. Wir empfehlen dir von vnnser

^a Randglosse: Laastat Ennghagken

^b Randglosse: Laastat Ennghagken

lieben Vettern wegen, Hertzog Albrechts, den wir Innhaben, vnnd vnnsern wegen, vnnd wellen Ernstlich das du schaffest, das zwischen Sündlwurg vnd Ebelsperg, khain niderlegung sey mit khainerlay Kaufmannschaft, weder auff Wasser noch auf Lannde, denn in vnnser Statt ze Enns. Vnnd das man auch kainen Wein nider abziehe, denn in dem Ennngenhagken ze Enns. Wann solch handl an vnnser Mautt ze Enns khomen sollen, alls von Alltter herkhomen ist. Geben zu Wienn, am Freytag nach dem Phingstag Anno domini etc. Quadringventesimo decimo.

Original im OÖLA, Stadtarchiv Enns, Urkunden Sch. 4, Nr. 59. Druck: Oberleitner, Nr. 58, S. 105.

74

*1418 Juli 13, Wien.- Herzog Albrecht V. bestätigt die Urkunden seiner Vorgänger über das Niederlagsrecht im Eng-
hagen*

1418 **Die Viert Freihait der Lastat halben***

Wir/ Albrecht/ von Gottes gnadn/ Hertzog ze Österreich/ ze Steir/ ze Kärnden, vnnd ze Crain, Graue ze Tirol etc. Embieten vnnsern getreuen lieben /n/ allen Häübtleütten, Pflögern vnd Burggrauen, den diser brief gezaigt wirdt, vnnser gnad vnnd alles guets. Wir gebietten euch ernstlich vnd wellen, das ir zwischen Sündlwurg, vnd Ebelsperg, kainer niderleg mit khainer khaufmanschaft, weder auf wasser noch auf Lanndt gestattet denn in vnser Statt ze Enns, dahin solch ding an vnnser Mautt khomen soll, alls es von Allter herbracht ist, vnnd alls vnnser vordern selligen, das mit iren briefen vor auch gepotten habent, daran thuet ir vnnser mainung. Geben ze Wienn an Mittichen nach Sanndt Margrethen tag, Anno etc. Quadringentesimo Decimo Octavo.

Original im OÖLA, Stadtarchiv Enns, Mandate Sch. 17, Nr. 15.

* Randglosse: Lastat Ennghagken

75

fol. 29^v

1459 Jänner 8, Linz.- Erzherzog Albrecht VI. bestätigt die Privilegien seiner Vorgänger über die Ladstatt im Enghagen

1459 Die Fümfft Freihait der Laastatt halben^a

Wir /Albrecht/ von Gottes gnaden/ Ertzhertzog ze Österreich/ ze Steyr/ ze Kernden vnd ze Krain, Graue ze Tirol etc.

Embieten den Edlen/ vnnsern lieben getreuen allen/ vnnsern Haubleuten, Grafen, Herren, Rittern vnd Khnechten, Pflegern, Burggrauen, Richtern, Ambtleütten, darzue allen anndern Geistlichen vnd Weltlichen/ in was stanndts sy sein, den der vnnser brief fürbracht wirdet, vnnser gnad vnnnd alles guets. Wir sein durch vnnser vordern Lanndtsfürsten dises Fürstenthumbs Österreich löblicher gedechnuß, offen besigelt briefe khundlich vndterricht, das zwischen Sunelburg vnd Eblsperg, mit aller handt Kaufmanschaft, weder auf Lanndt noch auf wasser khain Niederleg Lonstatt noch hanndlung nindert sein soll, dann allain in vnnser Statt zu Ennß. Darzue soll man an den Ennden khomen wein abziehen, dann in dem Enngen Hagken ze Enns, damit vnns von dem allen in vnnser Maut zu Ennß geualle alls darzue gehört on abganckh. Dauon empfehlen wir euch ernstlich vnnnd wellen, das ir wider solchs vnnserer Vordern vnnnd vnnser geschefft vnnnd gebote nicht thuet, noch des yemandt zethuen gestattet, in khainer weiß, das mainen wir mit ganntzem Ernst. Geben ze Lintz an Sanndt Erhartstag, Nach Cristi Geburde vierzehenhundert, vnnnd in dem Neunvndfümffzigisten Jahren.

Original verschollen, ungedruckt.

76

fol. 29^r

1451 Juni 19, Wien.- König Friedrich (IV.) bestätigt das Niederlagsrecht der Stadt Enns im Enghagen

1451 Die Sechst Freihait der Laastatt halben^b

^a Randglosse: Lastatt Ennghagken

^b Randglosse: Lastatt Ennghagken

Wir/ Friderich/ von Gottes gnaden/ Römischer König/ zu allen Zeiten merer des Reichs, Hertzog ze Österreich, ze Steir, ze Kernden, vnnd ze Krain, Graue zu Tyrol etc. Embieten den Erwierdigen Ersamen, Geistlichen, vnnd den Edeln, vnnsern lieben getreuen. N. allen Prelaten, Grauen, Herren, Rittern vnnd Khnechten, Pflegern, Burggrafen Burgern, Kaufleuten vnnd allen Anndern vnnsern vnderthanen, den der brief gezaigt wirdet, vnnser gnad vnnd alles guets. Vnns habent vnnser getreuen lieben, vnnser burger gemainlich zu Ennß fürbringen lassen, wie zu Walssee, am pesnmoldach(?) zu Mauthausen, am Dürrnueld, vnnd an annern ennden, vngewendlich Lostat gehalten, Wein, Getraidt, vnnd annder Kaufmanschaft da angenommen vnd abgelegt, in die gewonlich Lastatt daselbst hin gen Ennß nicht khommen, vnnd vns dadurch vnnser Meütt vnnd gerechtikhait vnnserer Statt daselbs, entzogen werden. Empfelhen wir euch allen, vnnd ein yedem besunder ernstlich vnnd wellen, das ir mit den Eurn schaffet bestellet vnd darob seit, das die obgemellten vngewendlichen Lastet abgethan vnd fürbaser, Wein, Getraidt, vnd annder Khaufmanschaft in die gewendlich Lastet gen Ennß bracht, da gehandelt, vnd vnnß vnnser Meütt vnd gerechtikhait daoun geuallen vnd geben werden, alls von Alltter ist herkhommen. Welch aber, darüber in den obgenannten vngewenlichen Lastetten mit anlegen, oder abziehen, Wein, Getraidt, oder annder Kaufmanschaft handeln wurden den sollen die vorgeannten, vnns burger ze Ennß solchs wern, vnnd darob sein, damit es gewendt, vnd bey irer Lastatt daselbs zu Ennß gehalten werde, Alls von Alltter ist herkhommen. Das geben wir in gewalt mit dem brief, vnnd ist vnnser Ernstlich mainung. Geben zu Wienn am Sambstag nach Sanndt Veitts tag. Anno domini etc. LI^o vnnser Reichs im zwelfften Jare.

Original derzeit verschollen, Druck: Oberleitner, Nr.83, S.116

die Einnahmen daraus zu schmälern, da sie zu seinem Kammergut gehören.

1464 **Die Sybent Freihait der Lastatt halben***

Wir/ Friderich/ von Gottes gnaden/ Römischer Kayser, zu allen Zeiten, merer

·XXVII·

des Reichs, zu Hungern, Dalmatien, Croatien etc. König, Hertzog zu Österreich, zu Steyr, zu Kernden vnnd zu Krain etc. Embieten den Edln/ vnnsern lieben getreuen .N. allen vnnsern Hauptleütten, Grauen, Freien Herrn, Rittersn vnd Khnechten, Pflegern, Burggrauen, Huebmaistern, Hannsgrauen, Burgermaistern, Lanndtrichtern, Richtern, Reten, Burgern, Gemainden, vnnd allen andern vnnsern ambleütten, vnnnderthanen vnd getreuen, den der brief gezaigt wirdet, vnnsere gnadt vnnd alles guets. Vnns haben vnnsere getreuen lieben .N. der Richter Rat vnnd vnnsere Bürger gemainlich zu Enns anpracht, wie durch vnnsere vordern Fürsten von Österreich Loblicher gedechtnus, ain Ordnung gemacht sey, das zwischen Sündelwurg vnnd Ebersperg, mit allerhandt Khaufmanschaftt weder auf Wasser noch Lanndt khain Niderleg Lastatt noch hanndlung nicht sein, sunde die in vnnsere Statt zu Enns gehalten, das auch die Wein allain, an dem Enghagkhen daselbs zu Enns, vnd nicht an den obbemelten noch andern ennden abgezogen werden. Dauon vnns dann auch von der obberürten Kauffmanschaftt daselbs zu Enns, die Mautt geuallen sol, solch Ordnung aber ye zu zeiten, von den, so mit solhen Kauffmanschaftten, vnd Wein hanndeln, nicht gehalten werde, des sy sich beschwert beduncken. Empfelhen wir euch allen, vnd ein yedem besunder ernstlich vnd wellen, Ob yemandt wer der wär, wider die obbemelte Ordnung recht hanndln oder thuen, vnd ir darumb von den obbmelten vnnsern Burgern von Enns angelanngt würdet, das ir dann des nicht gestattet sonnder darob seit, vnnd bestellet, damit die von menigklich gehalten, vnnd vnns dadurch an vnnserm Kamerguet nicht abganng werde, noch ir selbs dawi-

* Randglosse: Lastatt Ennghagken

der auch nicht thuet. Das ist vnnser Ernntliche Mainung. Geben zu der Neunstatt am Sambstag nach vnnser lieben freuen tag Assumptionis, Anno domini etc. LXIII^o vnnser Khayserthumb, im dreyzehennnten Jare.

Original im OÖLA, Stadtarchiv Enns, Mandate Sch. 17, Nr. 43, ungedruckt

78

fol.30^r, 31^r

1476 Mai 2, Wiener Neustadt.- Kaiser Friedrich III. befiehlt den Ennsnern, darauf zu achten, daß der Verkauf von Häusern und Gründen in ihrer Stadt nur mit ihrem Wissen durchgeführt wird (vgl. Nr. xy)

Mer ain Beuelch von Kaiser Fridrich Ausgeundt, Betreffent, das Niemandt annderst/ dann Richter vnd Ratt/ was im Burckhfridt kaufft vnd verkaufft, die Fertigung thuen sol.

1476

Wir/ Fridreich/ von Gottes gnaden/ Römischer Kayser, zu allen Zeiten, merer des Reichs, zu Hungern, Dalmatien, Croatien etc. König, Hertzog zu Österreich, zu Steir etc. Embieten vnnsern getreuen lieben .N. dem Richter vnd Ratt zu Enns, Vnnser gnad vnnd alles guett. Vnns lanngt an, wie vnnser Preläten, die vom Adl, vnnd annder, ire Heüser vnd grinnt, in vnnser Statt zu Enns, vnd dem Burckhfridt daselbs gelegen, so sy zu zeiten verkauffen/ den/ die von in kauffen, an eur wissen vnd willen, mit im briefen fertigen, wider die Ordnung vnd freihait, euch von vnns vnnd vnnsern vordern gegeben, das vnns nicht geuelt, nachdem dadurch dieselb vnnser Statt in Etwaß Irrung vnnd zerüttung khommen möchte. Vnnd empfelhen euch Ernntlich vnd wellen, das ir des füran nicht gestattet, sonder es damit nach innhalt der obbemellten eur Ordnung vnd Freihait, alls von Alltter herkhommen ist, haltet. Welch aber solch fertigung, an eur wissen vnnd willen thun wurden, euch alsdann derselben Heüser oder gruntt, zu vnnsern Hannden vnndter windet, vnnd vnntz auf vnnser verrer beuelhen innhaltet. Daran thuet ir vnnser ernntlich mainung. Geben zu der Neunstatt am Pfinztag, nach Sanndt Philipps vnnd Sanndt Jacobs tag. Anno domini etc. LXXVI, vnnser Kayserthumb im Fümffvndzwanzigsten Jar.

Original im OÖLA, Stadtarchiv Enns, Mandate Sch. 17, Nr. 52, ungedruckt

Vermerckht ain Königlich Genorall, vnnnd sonndern beüelch Betreffent, das die Geiwirt, so nit Freihaiten, Nit vmb wein in Osterreich farn, vnnnd das sonnstn meniglichen, wer des weinfürens, vnd Annders bürgerlichen gwerbs befreit, von Walssee vnd Sundlwurg aus, vnnzt in die Traun, kainer anndern Ladstatt sich gebrauchen, dann zü Enns, in dem Ennghagken.

XXVIII

79

1556 Juli 9, Wien.- König Ferdinand I. verbietet den Wirten der Landgasthäuser jenseits der Enns, ihren Wein an ungewöhnlichen Ladstätten an der Donau auszuladen, es sei denn sie hätten diesbezügliche Privilegien

- 1556 Wir/ Ferdinanndt/ Von Gottes genaden, Römischer zu Hungern vnd Behain etc. Khünig, Infannt, in Hispanien, Ertzhertzog zu Österreich, Hertzog zu Burgundi, Steir, Kernnten, Crain vnd Wierttemberg etc. Graue zu Tirol usw. Embietten .N. den Geywierttn, zu Straß am Ennglperg, zu Hofkirchen, zu Sanndt Vallengtin, zu Allttenhofen, zum Rembs, zu Pipurgg, zu Erlacloster, vnd allen anndern Geywiertten, Vnnser gnad. Vnns haben vnnserere getreuen lieben .N. Richter vnd Ratt vnnsrer Statt Enns, gehorsamlich anpracht, wie woll sy von Alltter heer befreidt, darzue auch vnnser Mautpuech daselbst zu Enns, lautter ausweist, das sich niemandts, zwischen Sündlwurg bei Walssee, an dem Wasserstramb der Thuenaw gelegen, vnnzt in die Traun zwischen der Statt Enns vnd Ebersperg, kainer anndern Ladstat oder abzug der Kaufmansgüetter von Weinen, getraidt, vnd allen anndern, nit geprauchen sol, als allain zu Enns im Enghagken. So sollet ir Euch doch vnnndersteen, dieselb Ladstat, wie sich gebüret, nit zuersuechen, Sonnder Selbst ins Lannd vmb Wein zufaren, So ir doch zuuor, nie darnach geraist, sonnder dieselben in den Stetten vnd Marckhtten, erkaufft, vnd mit denselben Weinen, auch

selbst Eures gefallens, Laastet vnd Abzug zumachen, vnnd darzue dieselben Wein, nit allain vom Zapfen auszuschenckhen, sonnder dieselben ferrer, vnder den Raiffen, den Geywiertn zu verkhauffen. Das alles nit Inen allain zuwider irer habunden Freihait, sonnder auch vnns zu schmellerung, vnd Abbruch vnnsrer Mautgefell, raicht. Welhes vnns aber lennger zuezusehen, vnd zugestatten, khainswegs gemaint ist. Vnnd Empfelhen euch darauff allen, vnd yedem mit Ernst, vnd wellen, das ir euch mit machung annderer Lastet vnd Abzug, auch vmb wein herab in das Lanndt zu faren, vnd dieselben ferrer, vnder den raiffen zuuerkhauffen, genntzlichen Enthaltet, vnd hinfüran in die Allt gewondlich Laastat in den Enghaggen faret, Eure güetter daselbst beschauen lasset, die Maut vnd annders dauon, wie sich gebürt, entrichtet vnd bezallet, dann wir Euch daneben, nit verhalltten wellen, wo ir dawider betreten, das wir verordnung gethan, Euch dieselben wein, oder annder guet zu nemen. Het ir aber dagegen genuegsam Freihaiten, Dieselben vnnsren getreuen lieben, Jacoben Gienger, vnnsrem Vitzdumb in Österreich ob der Enns, vnd Wolfganngen Hohenfelder, vnnsren Rättn, als in diser sachen verordneten Comissarien, Originaliter fürbringet, die haben in beuelch, dieselben ferrer oder glaubwierdig Abschrifften, dauon vnnsren NiderÖsterreichischen Camer Rättn, fürzubringen, vnd nit annderst hanndlet. Daran beschiecht vnnsrer Ernntlicher willen vnd Mainung. Geben in vnnsrer Statt Wien, den Neüntten tag Jullii, im sechsvnndfümffzigisten Jar, Vnnsrer Reiche des Römischen, im Sechsvnndzwaintzigisten, vnnd der anndern im Dreissigisten.

Ber. Walcher. D. Canntzler

Comisio Domini Regis in Consilio Camero

Sig. Fhr. zu Herberstain, Hanns von Karlingen mp

B. Piller mpp

Original verschollen, ungedruckt

1556

Ferdinannd

Getreuen lieben, Alls sich vor dem Edlen vnnsern lieben getreuen .N. vnnsern verordntn Camer Rättn, der Nider Österreichischen Lannde, vnnserer getreu lieb .N. Richter vnd Rat vnnserer Statt Enns, wider .N. die Geiwirt, am Ennglperg, Hofkirchen, Sanndt Vallentin, Allttenhofen, Rembs, Pippurg, Erlacloster vnd annder Geiwirt beschwerdt, vnd das sich dieselben vndersteen sollen, zuwider ir deren von Enns habennenden Freyhaiten, auch vnnserers Maut Puechs daselbst, welches lautter ausweist, das sich niemandts zwischen Sündlbürg vnd Ebersperg, kainer andern Ladstat oder Abzugs der Kauffmanßgüetter, von wein getraid, vnd allem andern, nit gebrauchen sol, als der zu Enns, in Ennghaggen, dieselb Ladstat wie sich gebürt nich zuersuechen, auch selbst herab ins Lannd vmb wein zufaren, vnd Abzug zumachen, vnd solche nit allain Ausschenckhen, sonnder andern Geiwirttn, vnder den Raiffen zuuerkhauffen, des nit allain inen nachtl sonnder auch vnns zu Schmellerung vnd Abbruch, vnnserer Mautgefell daselbst zu Enns, raichen sol. Vnnd der halben vmb hanndhabung bemeltter irer Freyhaiten gehorsamblich gebetten. So haben wir darauf an gedacht Geywiertt, ain offen General ausgeen lassen, vnd Inen mit Ernnt aufgelegt, das Sy sich mit machung Neuer Ladstatt vnd Abzug, auch in das Lanndt herab vmb Wein zufaren, vnd dieselben ferrer, vnder den raiffen zuuerkhauffen, genutzlich Enthalten, vnd hinfüran die gewöndlich Ladstat im Ennghaggen besuchen, ire guetter daselbst beschauen lassen, vnd die Maut vnd anders, wie sich gebürt, dauon bezallen. Wo Sy aber dagegen genuessam Freyhaiten hettn, Euch dieselben, Originaliter, fürbringen sollen. Demnach Empfelhen wir Euch, wo sy euch dergleichen Freyhaiten bringen wurden, das ir dieselben alles vleiß ersehet, vnd volgents vnns diesselben, oder aber glaubwirdige abschrift dauon, zuhanden obgedachter vnnser Niderösterreichischen Camer, mit Eurem Rat vnd guetbedunckhen vberschickhet. Daran beschiecht vnnser willen vnd mainung. Geben in vnnser Stat Wienn, den Neynten tag Juli, Anno etc. im Sechsvnndfünffzigisten, Vnsserer Reiche des Römischen, im sechs-

vnnzwaitzigisten, vnnnd der anndern im dreissigsten.
Original verschollen, ungedruckt.

fol.32^v-33^r leer

81

- fol. 33^v 1439 Juli 26, Enns.- Vereinbarung der sieben landesfürstlichen Städte zum gegenseitigen Beistand.
- 1439 Nach Kristi gepurd/ im vrtzehennhundertisten vnd Newnn vnd dreysigkisten Jare/ des nagsten Montags nach sand Jacobstag/ in der Stat ze Enns/ Sind in Sambnunge gewesen/ die lieben vnd weysen/ der Sechs Stet Ob der Enns/ vnd von der Freynnstat Rate/ - vnd habent betracht vnd geordent/ derselben aller Stete nutz vnd frumen/ Nach alter gerechtigkeit vnd loblicher gewonhait, als Sy allerlengist gedennkchent/ auch von iren Voruadern, an sew komen, darumb alte aufschreibung vorhanden/ vnd gehort ist, vnd die selb betracht/ vnd Ordnung, ainer jeden Stat in geschriff/ anhaym zu andern iren Mitgesworn vnd Burgern zuhoren bracht. Daraus aigenleich vnderredung getan, vnd darauf mit veraintem guetem willen vnd volligem gewalt, derselbigen irer Mitgesworn vnd Burgern, an hewt des Freytags/ vnser lieben frawnn abent irer Schiedunge, des benanntn vieczehennhundertisten vnd Newnn vnd dreysigkistenn Jars/ wider in die obgenannten Stat gen Enns komen sind/ vnd das also verainclich/ hinfur ewigkchleich vnd vestigkchleich/ mit iren worten trewnn vnd erenn/ gegeneinander zu halten Beslozzen habent, an allen abslag vnd aufzug, mit aller beystentihkait als verr Sy in dann selbs darinn vorgeseinn mugen, vnczd an vnsern Aller genadigstenn Herrn/ den Romischen etc. Kunig vnd Herczogen zu Osterreich etc.
- Item vmb erstenn ist beredt, ob yemand/ wider die gemelten Stet/ ainer oder menigern/ icht tätt, Sy oder dye iren wider Recht beswarn wolt, Darinnen sullen Sy aneinander, wann des begert wirt/ beystentig geraten vnd geholfenn sein. Doch jede Stat auf ier aigenne Zerunge/ damit Sy dem selbigen auf das best widerstenn.

Auch ist beredt vnd geordennt, ob der gemelten Stet /ainer gen der andern/ icht stossig wurden, vmb was sachenn das wär, mochten Sy sich dann selbs/ darumb miteinander nicht veraynn, so sullen Sy das baiden seit/ den andern Steten zueschreiben, die in dann/ an gelegen Stet tåg benenenn/ vnd Sy dann/ vmb solch ier Stöss/ freuntlich mitainander verainen sullen. Mocht des aber nicht geseinn, so schol das vnser vorgemelte genädigste Herschafft/ vnd ierer genaden Rate angelanngen/ als Recht ist.

Ein Originaldokument war vermutlich nie vorhanden.

82

fol.34^r

1510 Feber 6, Enns.- Aufzeichnung über die Verleihung des Liebfrauenaltares im Bürgerspital.

1510

Die Ersamen Fürsichtigen vnd weisen .n. Richter vnd Ratte der Stat zw Enns/ habn dem Ersamen Herrnn/ Hannsn Swertperger/ das Beneficium vnser liebn Frawen Altar/ in dem Spital zu Enns/ auf der tengkn seyten gelegen, als dy Rechten Lechenherrnn/ durch gotz willen verlichen. Vnd solich Lechen ist Beschechn/ zwischen achtn vnd der Neyntn stundt/ am sechsten tag des Monets Februarius/ an Sand Dorothea tag. Anno Domini CVI vnd im zechenten Jare.

Ein Originaldokument war vermutlich nie vorhanden, ungedruckt